

Anhand einer PowerPoint-Präsentation stellt Herr Dr. Christian Dickschen, Integrationsbeauftragter des Oberbergischen Kreises, die Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums vor.

Er berichtet, dass derzeit 49 Zentren in NRW eingerichtet seien. Das Land übernehme zunächst befristet bis zum 31.12.2017 die entstehenden Personalkosten. Die Arbeitsplatzkosten sowie die Kosten für Projektmittel trage der Oberbergische Kreis.

In Oberberg werde derzeit gemeinsam mit den Städten und Gemeinden ein Integrationskonzept erarbeitet, das Voraussetzung für den Erhalt von Fördermitteln ist. In dieses Konzept sollen die anhand von Interviews in Kindergärten, Schulen, Sozialämtern, Jugendämtern und anderen in diesem Zusammenhang betroffenen Institutionen festgestellten Bedarfe aufgenommen werden. Das Konzept ist vom Kreistag in seiner letzten Sitzung dieses Jahres zu verabschieden.

Die Zielsetzungen des Kommunalen Integrationszentrums sind aus der dieser Niederschrift beigelegten Präsentation zu entnehmen. An dem u.a. hierin aufgeführten „Rucksackprojekt“ werde z. B. der Marienheider DRK-Kindergarten teilnehmen.

Seitens des Ausschusses wird gefordert, dass der Spracherwerb vorrangig zu fördern sei. In diesem Zusammenhang teilt Herr Dr. Dickschen mit, dass das Integrationszentrum derzeit damit beschäftigt sei, die angebotenen Sprachkurse zu analysieren und zu koordinieren.